

beschränken, die Zeit von 1920 bis heute kaum berücksichtigen. Natürlich konnten sich unsere Klassiker in ihren Werken nicht mit den neuesten bürgerlichen Theorien, wie sie z. B. heute in Westdeutschland auf tauchen, auseinandersetzen. Bei der Widerlegung und Darlegung des Inhalts solcher Theorien, wie Geopolitik, Neomalthusianismus usw., müssen sich unsere Genossen deshalb auf ihre Kenntnisse aus der Tageszeitung bzw. auf das in den Lektionen Gehörte verlassen. Auch hier wäre es notwendig, Literatur marxistischer Philosophen und Soziologen zum Studium anzugeben, die sich mit den neuesten Erscheinungsformen verschiedener bürgerlicher Theorien auseinandersetzen und die marxistische Auffassung zu diesen Fragen darlegen.

Vera Wrona

Lehrstuhl dialektischer und historischer Materialismus. Bezirksparteischule Groß-Berlin

Lehrmaterial zum Parteijahr- Hilfe aber kein Rezept

In einigen Parteiorganisationen beklagen sich die Genossen, nachdem sie die ersten Lehrmaterialien für die Zirkel des Parteilehrjahrs bekommen haben, daß diese Materialien zu viel Probleme enthalten würden. Sie könnten es nicht schaffen, alle dort dargelegten Gedanken im Zirkel zu behandeln. Deshalb scheint es notwendig zu sein, einige Bemerkungen zur Arbeit mit den Lehrmaterialien, die von der Abteilung Wissenschaft und Propaganda beim Zentralkomitee für das Parteilehrjahr herausgegeben werden, zu machen.

Solche für die ganze Parteischulung einheitlichen Lehrmaterialien sind notwendig. Sie lenken Propagandisten und Zirkelteilnehmer auf jene Hauptprobleme beim Studium der einzelnen Themen des Lehrjahrs, deren Verständnis für die Durchführung der Beschlüsse unserer Partei von größter Bedeutung ist. Literaturpläne, Kontrollfragen und Lektionsprogramme helfen den Genossen bei der Aneignung der theoretischen Erkenntnisse, die mit dem Thema vermittelt werden sollen. Diese Materialien sollen und können jedoch nicht die eigene, gründliche Arbeit der Propagandisten und der Zirkelteilnehmer ersetzen.

Das 28. Plenum des Zentralkomitees weist uns auf eine Gefahr hin, die bei falscher Verwendung der Lehrmaterialien entstehen kann: „Der Dogmatismus wurde auch dadurch gefördert, daß die theoretischen und propagandistischen Kader vom ZK und anderen Parteiorganen dazu angeleitet wurden, sich streng an bestimmte Leitsätze, Anleitungen, methodische Richtlinien und Seminarpläne zu halten, wodurch ihre selbständige wissenschaftliche Forschungs- und Lehrtätigkeit nicht gefördert wurde.“ In bezug auf das Parteilehrjahr heißt das, daß die vom Zentralkomitee, Abteilung Wissenschaft und Propaganda, herausgegebenen Lehrmaterialien als eine feststehende Anweisung galten und dann in vielen Zirkeln abgehandelt wurden, ohne von den Bedingungen des Betriebes, des Kreises oder Bezirkes auszugehen. Die meisten Zirkel nahmen den ganzen umfangreichen Stoff durch, ohne sich auf die für die jeweilige Parteiorganisation wichtigsten Fragen zu konzentrieren. Das machte die Zirkel oft uninteressant, und die Probleme wurden oberflächlich behandelt

Wie können wir dieser Gefahr begegnen?

Neben dem gründlichen Studium der Lehrmaterialien ist die wichtigste Voraussetzung für eine wirkungsvolle und erfolgreiche Arbeit im Lehrjahr eine gründliche Kenntnis über die nächsten wirtschaftlichen und ideologischen Auf-